

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0282/2013/BV

Datum:
02.07.2013

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Betreff:

Umgestaltung Tiefburgplatz Bürgerbeteiligung

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. Juli 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Hand- schuhsheim	08.07.2013	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	24.07.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats:

- 1. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 25.07.2012 gibt es für die Umgestaltung des Tiefburgplatzes einen Planungsauftrag. Der Sachstand zur weiteren Planung des Tiefburgplatzes wird zur Kenntnis genommen.*
- 2. Die Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Tiefburgplatzes soll in der unten beschriebenen Form durchgeführt werden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben für Planung und Bürgerbeteiligung:	
Planungskosten Leistungsphase 2 und 3, Bürgerbeteiligung	62.000,- €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
Mittelbereitstellung im laufenden Haushalt	

Zusammenfassung der Begründung:

Auf Grundlage der Ergebnisse der Veranstaltungen des runden Tisches und der Bürgerbefragung erstellt ein externes Planungsbüro einen Entwurf.

Auf dessen Basis findet im Herbst 2013 eine zweistufige Bürgerbeteiligung statt.

Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 08.07.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 08.07.2013

4.1 Umgestaltung Tiefburgplatz Bürgerbeteiligung Beschlussvorlage 0282/2013/BV

Herr Schwarz vom Landschafts- und Forstamt erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Pollich, Bezirksbeirätin Dr. Heesen, Bezirksbeirat Stierle, Bezirksbeirätin Weihrauch, Bezirksbeirat Heinzmann, Bezirksbeirat Seeger-Kelbe, Bezirksbeirat Simon, Bezirksbeirätin Helmbold, Stadtteilvereinsvorsitzender Genthner

Folgende Argumente und Fragen werden in der Diskussionsrunde vorgetragen:

- Es gebe ein Gestaltungskonzept des Stadtplanungsamtes aus dem Jahr 2010 zur Erläuterung des Stands der Planungen für den Tiefburgplatz. Dieses sei unter Einfluss der Ergebnisse von verschiedenen Veranstaltungen, wie Runden Tischen, Informationsveranstaltungen mit der Bürgerschaft und Einholen von Meinungen durch Fragebögen erarbeitet worden. Es sei unwahrscheinlich, dass bei der kommenden Bürgerbeteiligung noch wesentliche Aspekte einfließen würden.
- Könne man, um Kosten zu sparen, das Gestaltungskonzept des Stadtplanungsamtes als Ausgangsbasis für den Entwurf, den der externe Architekt erstellen müsse, verwenden?

Herr Schwarz erklärt, das Gestaltungskonzept des Stadtplanungsamtes sei unter anderem eine der Planungsgrundlagen für den externen Architekten. Seine Planung berücksichtige dieses Konzept sowie die Erkenntnisse aus den Runden Tischen und Bürgerbefragungen.

Die Beauftragung des Landschaftsarchitekten erfolge auf Basis der gültigen Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) sowie der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB). Es werde geprüft, das Gestaltungskonzept entsprechend zu berücksichtigen und die Leistungsphase 2 HOAI (Vorplanung) anteilig zu reduzieren. Man könne jedoch nicht die gesamte Leistungsphase streichen, da wesentliche Leistungen einer Vorplanung zu erarbeiten seien.

Weiter weist er darauf hin, dass die in den Haushalt eingestellten 62.000 € für die Leistungsphase 2 und 3 sowie der Durchführung der Bürgerbeteiligung nicht vollständig ausgeschöpft würden.

Bezirksbeirätin Dr. Heesen betont, der Gemeinderat habe die Verwaltung beauftragt, zusammen mit dem Stadtteilverein Handschuhsheim zu prüfen, ob die Tiefburg als Teil des öffentlichen Raums in die Planung einbezogen werden könne (siehe Drucksache 0203/2012/BV). Sei man diesem Arbeitsauftrag bereits nachgekommen? Wenn nicht, finde das noch vor Anstoß der Bürgerbeteiligung statt? Das Ergebnis sei eine wichtige Information für die Bürgerschaft.

Herr Schwarz erläutert, dieser Punkt müsse noch erbracht werden.

Bezirksbeirätin Dr. Heesen stellt daraufhin folgenden **Antrag**:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung soll erneut um folgenden **Arbeitsauftrag** ergänzt werden:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Stadtteilverein Handschuhsheim zu prüfen, ob die Tiefburg als Teil des öffentlichen Raums in die Planung einbezogen werden könne.

Anschließend stellt der Vorsitzende Herr Schmidt den um den **Arbeitsauftrag** ergänzten **Beschlussvorschlag der Verwaltung** wie folgt zur Abstimmung:

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Handschuhsheim (Arbeitsauftrag **fett** markiert):

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 25.07.2012 gibt es für die Umgestaltung des Tiefburgplatzes einen Planungsauftrag. Der Sachstand zur weiteren Planung des Tiefburgplatzes wird zur Kenntnis genommen.

Die Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Tiefburgplatzes soll in der unten beschriebenen Form durchgeführt werden.

Es ergeht erneut folgender Arbeitsauftrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Stadtteilverein Handschuhsheim zu prüfen, ob die Tiefburg als Teil des öffentlichen Raums in die Planung einbezogen werden kann.

gezeichnet
Hans-Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2013

6 Umgestaltung Tiefburgplatz Bürgerbeteiligung Beschlussvorlage 0282/2013/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 08.07.2013 hin. Dort wurde der **Arbeitsauftrag an die Verwaltung** erteilt, zu prüfen, ob die Tiefburg als Teil des öffentlichen Raumes in die Planungen einbezogen werden könne.

Es melden sich zu Wort: Stadtrat Wetzel, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Nach kurzer Meinungsäußerung ruft der Oberbürgermeister die Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 08.07.2013 zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 25.07.2012 gibt es für die Umgestaltung des Tiefburgplatzes einen Planungsauftrag. Der Sachstand zur weiteren Planung des Tiefburgplatzes wird zur Kenntnis genommen.

Die Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Tiefburgplatzes soll in der auf Seite 3.2 der Beschlussvorlage Drucksache 0282/2013/BV unter „Öffentlichkeitsbeteiligung“ beschriebenen Form durchgeführt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Stadtteilverein Handschuhsheim zu prüfen, ob die Tiefburg als Teil des öffentlichen Raums in die Planung einbezogen werden kann.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Ausgangslage

Der Gemeinderat beschloss am 28.07.2010 eine Testphase auf dem östlichen Tiefburgplatz. Dabei sollte getestet werden, wie sich der Wegfall von Parkplätzen auf das Leben im Handschuhsheimer Zentrum und die Parkplatzsituation auswirken. Diese Testphase startete Ende Februar 2011. Der östliche Teil des Platzes steht bis heute als Aufenthaltsfläche mit Bänken und Außengastronomie zur Verfügung und lädt mit Blick auf die Tiefburg zum Treffen und Verweilen ein.

Bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 26.01.2012, zu der die Stadtverwaltung einlud, wurde die Testphase auf dem Tiefburgplatz erläutert. Trotz kritischer Wortmeldungen wurde auf der von mehr als 200 Bürgerinnen und Bürgern besuchten Veranstaltung die Testphase überwiegend positiv aufgenommen.

Um vielen Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben, an dem Prozess mitzuwirken, wurde im März 2012 eine schriftliche Befragung zum Tiefburgplatz und der Testphase im Stadtteil durchgeführt. Es wurden 3000 Personen angeschrieben, es gab eine Rücklaufquote von 50,2%. Das Ergebnis der Frage zur zukünftigen Gestaltung des Platzes macht deutlich, dass insgesamt 75,5 % der Befragten eine Aufenthaltsfläche auf der östlichen Platzfläche wünschen.

Am 25.07.2012 beschloss der Gemeinderat, dass die Verwaltung mit der Neuplanung des gesamten Platzes vor der Tiefburg beauftragt wird. Der Gemeinderat beschloss weiterhin, dass der östliche Teil des Platzes künftig nicht mehr als Parkplatz zur Verfügung steht, er soll dauerhaft als öffentlicher Platz mit Aufenthaltsfunktion genutzt wird. Außerdem soll die provisorische Platzgestaltung bis zur baulichen Umsetzung bestehen bleiben.

Weiteres Vorgehen

Das Landschafts- und Forstamt wird ein externes Büro zur Erstellung eines Vorentwurf und eines Entwurfs für die Umgestaltung des Tiefburgplatzes auf Grundlage der Ergebnisse aus den Veranstaltungen des runden Tisches, der Bürgerbefragung und der Ergebnisse der einjährigen Testphase auf dem östlichen Tiefburgplatz beauftragen. Der Vorentwurf wird bei einer öffentlichen Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung im Herbst 2013 vorgestellt und dann unter Einbeziehung der Ergebnisse dieser Beteiligung zum Entwurf weiter bearbeitet.

Folgende Aufgabenstellung wird vorgegeben:

Der gesamte Platz vor der Tiefburg wird in die Umgestaltung einbezogen. Die bestehenden Nutzungsansprüche, wie zum Beispiel die Funktionalität für Markt- und Kerwebetrieb und die Ansprüche an eine hohe Aufenthaltsqualität und hochwertige Gestaltung sollen miteinander vereinbar sein. Die Neuordnung und Erschließung der beiden Platzseiten mit dem mittigen Zugang zur Tiefburg sind zu untersuchen. Die Ostseite des Tiefburgplatzes ist als öffentliche Aufenthaltsfläche mit Sitzgelegenheiten und Außengastronomie, unter Berücksichtigung des Baumbestandes zu gestalten. Die Westseite des Tiefburgplatzes wird weiterhin als Parkplatz genutzt. Es soll geprüft werden, wie

der Brunnen besser in den Platz integriert werden kann. Die südliche Platzkante soll, soweit machbar, nach Süden verschoben werden, um eine Gehwegverbindung zwischen Straße und Bäumen zu schaffen. Die Beleuchtung des Platzes wird in die Planung mit einbezogen.

Die Oberflächengestaltung ist den gestalterischen Ansprüchen des Ortes anzupassen. Es wird ein Belag angestrebt, der mit dem dörflichen Charakter des Ortskerns harmonisch im Einklang steht.

Die Vereinbarkeit mit der Marktnutzung und der Kerwe ist zwingend vorgegeben. Daher muss die Oberfläche des Platzes nutzungs offen und so weit wie möglich einbaufrei bleiben.

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird an den weiteren Planungen beteiligt.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Planung zur Neugestaltung soll unter Einbeziehung der Öffentlichkeit erfolgen. Das Vorgehen der Bürgerbeteiligung wurde im Vorfeld mit Mitgliedern des runden Tisches von 2009 und 2010 vorbesprochen. Geplant ist eine erste öffentliche Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung unter externer Moderation im Herbst 2013, bei der ein Vorentwurf für den Tiefburgplatz vorgestellt wird. Es werden die Akteure des Beteiligungskonzeptes aus der ersten Phase der Bürgerbeteiligung im Jahr 2010 sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden dann in den Entwurf für den Platz eingearbeitet. Im Frühjahr 2014 findet eine zweite öffentliche Veranstaltung in Form einer Rückkopplung und Vorstellung des Entwurfs statt. Dabei wird dargestellt und begründet, welche Anregungen aufgegriffen werden konnten und welche nicht.

Kosten und Finanzierung

Für das Projekt sind im Doppelhaushalt 2013/2014 Planungsmittel in Höhe von 62.000,- € eingestellt.

Die Haushaltsanmeldung zur Umsetzung der Baumaßnahme Umgestaltung Tiefburgplatz soll im Haushalt 2015/2016 erfolgen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Die Ergebnisse der Veranstaltungen des runden Tisches sowie einer Bürgerbefragung werden im Entwurf für die Umgestaltung des Tiefburgplatzes berücksichtigt. Eine weitere Bürgerbeteiligung ist für den Herbst 2013 geplant bei der Vorstellung des Entwurfsplanes.
SL 1	+	Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der

Stadt(teile) bewahren.

Begründung:

Eine freie Platzfläche trägt dazu bei, dass die historische Tiefburg besser wahrgenommen werden kann.

SL 3 +

Ziel/e:

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Begründung:

Die Aufwertung des Platzes trägt dazu bei, die Attraktivität und damit auch den Einzelhandel zu stärken.

SL 11 +

Ziel/e:

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Begründung:

Der östliche Teil des Platzes vor der Tiefburg steht als Mittelpunkt des Ortszentrums nicht parkenden Autos sondern den Menschen zum Aufenthalt zur Verfügung.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

gezeichnet

Wolfgang Erichson